



NESE ERIKLI

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Nese Erikli, MdL, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz

An

Herrn Fraktionsvorsitzenden Schwarz
Herrn Fraktionsvorsitzenden Reinhart
Herrn Minister Strobl

Nese Erikli, MdL

Büro Stuttgart:
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel.: 0711/2063 6104
Fax: 0711/2063 14 6104
Mail: nese.erikli@gruene.landtag-bw.de

Büro Konstanz:
Rheinsteig 15
78462 Konstanz

Tel.: 07531/936 13 12
Mail: wahlkreis@nese-erikli.de

Konstanz, 4. Juli 2017

Nachjustierung der Polizeireform nach polizeifachlichen Maßstäben

Sehr geehrte Herren Fraktionsvorsitzende, sehr geehrter Herr Minister,

als Landes- und Kommunalpolitikerinnen und -politiker des Landkreises Konstanz beobachten wir mit großer Sorge, wie die Debatte um die Evaluation der Polizeireform zunehmend in Schieflage gerät. Stand zu Beginn des politischen Prozesses im Frühjahr dieses Jahres noch das Ziel, die Nachjustierung der Polizeistruktur anhand der polizeifachlichen Empfehlungen der Projektgruppe EvaPol vorzunehmen, treten nun offenbar zunehmend sachfremde Interessen in die Diskussion.

Die Projektgruppe EvaPol identifizierte für die westliche Bodenseeregion, in der wir leben, Optimierungsbedarf. Insbesondere wurde die trennende Wirkung des Bodensees für die Polizeiarbeit im Bodenseekreis als Problem hervorgehoben. Auch die Angleichung der Struktur der Polizei an die Struktur der Justiz wurde als notwendiger Punkt für eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Polizei in unserer Region auf die Agenda gesetzt.

Eine von diesen Überlegungen geprägte Nachjustierung der Polizeireform wäre für unsere Region nur von Vorteil. Im Abschlussbericht der Projektgruppe EvaPol sind deshalb vier Modelle als aus polizeifachlicher Sicht geeignete Verbesserungen der Polizeistruktur vorgeschlagen, die die bestehenden Probleme im westlichen Bodenseeraum beheben sollen. Jede Abweichung von diesen Modellen steht im Verdacht, sachfremde Interessen über die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu stellen.

Bei der Nachjustierung der Polizeireform geht es um mehr als kommunalpolitische Interessen: Es geht um eine Struktur, in der unsere Polizistinnen und Polizisten bestmöglich arbeiten können, um Sicherheit zu gewährleisten und im Rahmen der Strafverfolgung optimal mit der Justiz zusammenzuarbeiten.

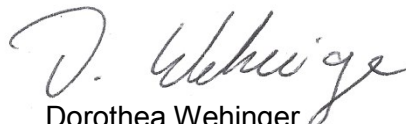
Die polizeifachliche Bewertung, wie dies am besten gelingt, wurde von der Projektgruppe EvaPol vorgenommen. In allen vier Modellen ließ sie keinen Zweifel an der Eignung des Präsidiumssitzes in Konstanz. Mit einem infrastrukturell weit entwickelten und bewährten Standort und der Nähe zur Justiz ist der Präsidiumssitz Konstanz laut Projektgruppe zu erhalten. Nicht zuletzt sind hier auch die finanziellen Gründe zu nennen: Der Präsidiumssitz Konstanz ist bereits ausgestattet, jeder andere Ort würde Investitionskosten in Millionenhöhe nach sich ziehen.

Wir bitten Sie, bei der Nachjustierung der Polizeireform weiter für die Orientierung an polizeifachlichen Maßstäben einzutreten. Unabhängig von notwendigen Neuordnungen der Zuständigkeitsbereiche muss der Präsidiumssitz Konstanz als polizeifachlich beste Lösung erhalten werden.

Mit freundlichen Grüßen



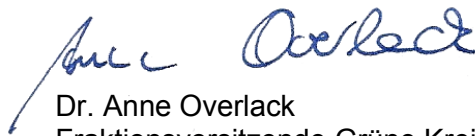
Nese Eriki
Mitglied des Landtags




Dorothea Wehinger
Mitglied des Landtags



Andrea Dix
Gemeinderätin Öhningen



Dr. Anne Overlack
Fraktionsvorsitzende Grüne Kreistag Konstanz



Peter Müller-Neff
Fraktionssprecher FGL Gemeinderat Konstanz

Anne Mühlhäußer, stv. Fraktionssprecherin FGL Gemeinderat Konstanz

Günter Beyer-Köhler, Fraktion Grüne Kreistag Konstanz

Normen Küttner, Gemeinderat Konstanz

Rainer Luick, Fraktion Grüne Kreistag Konstanz

Sigrid Hofer, Fraktion Grüne Kreistag Konstanz

Ines Happel-Lung, Gemeinderätin Reichenau und Fraktion Grüne Kreistag Konstanz

Waltraut Fuchs, Gemeinderätin Radolfzell